

# Vorteile der Methode Dorn zur Behandlung schmerzhafter Erkrankungen am Bewegungsapparat

**Michael Schlaadt**

Was ist an der Methode Dorn so neu und genial gegenüber den etablierten ärztlichen chirotherapeutischen Methoden?

## **Behandlungsmethoden**

Die Behandlung über die Wirbelsäule bei Funktionsstörungen am Bewegungsapparat oder bei funktionellen Erkrankungen der inneren Organe hat in der Medizingeschichte eine mehr als 4000 Jahre alte Tradition.

Die ältesten Berichte in der Medizingeschichte über ärztliche Behandlungen der Wirbelsäule sind aus Mesopotamien aus der Zeit vor 2000 v. Chr. Auch aus Indien, Asien und Ägypten gibt es vielfältige Quellen aus der Zeit vor unserer Zeitrechnung. Von etwa 460 v. Chr. an lehrte Hippokrates viele Techniken der Wirbelsäulenbehandlung, die sich über die römische Medizin und die Medizin des Mittelalters bis in unsere Zeit überliefert haben. Es wurden vielfältigste Apparate erfunden – meist auf der Grundlage von Hippokrates – zur Streckung und gleichzeitigen Einrenkung verschobener Wirbel. Die Apparate glichen eher Foltermethoden als einer liebevollen medizinischen Behandlung. Die heute noch häufig benutzte Glissonschnle ist eine solche Erfindung aus der Zeit um 1650.

Wirbelsäulenbehandlungen in großem Ausmaß fanden jedoch erst im 19.

Jahrhundert statt. In den USA entstanden damals universitäre Schulen für Osteopathie und Chiropraktik. Ab 1870 entwickelte sich unter dem Arzt Andrew Taylor Still die ganzheitlich orientierte Osteopathie, die Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule sowohl lokal als auch durch Therapie innerer Organe behandelte. Parallel dazu entwickelte sich die mehr spirituell orientierte Chiropraktik unter dem Laien David Daniel Palmer. Hier wurden „Wirbelverschiebungen“ mit den Händen zurechtgerückt. Eine Variante behandelte alle Störungen von den Kopfgelenken aus. In England sind „bone-setter“ als Laienbehandler bis in die heutige Zeit tätig.

In Deutschland setzte die Entwicklung in den 50er Jahren ein, als Einflüsse der amerikanischen Schulen zu uns kamen, und einheimische Orthopäden sich von Laienbehandlern unterweisen ließen. Seit den 80er Jahren findet die manuelle Medizin weite Verbreitung auch in Heilpraktiker- und Physiotherapeutenkreisen. Heute hat eine große Zahl von niedergelassenen Orthopäden die Zusatzbezeichnung „Chirotherapie“.

## **Rolle der manuellen Medizin bei Wirbelsäulenbeschwerden**

Seit man sich um die Bezahlbarkeit der Gesundheitssysteme kümmern

muss, werden in allen Industrienationen Effektivitätsstudien durchgeführt. Dabei wurde die Wirksamkeit der unterschiedlichsten Behandlungsformen bei Rückenschmerzen vergleichend untersucht. Die Analysen zeigen, dass die Behandlungserfolge, mit egal welchen Methoden, wissenschaftlich gesehen relativ gleich sind. Unabhängig von der Diagnose hatten alle Methoden in etwa gleiche Ergebnisse. Auch innerhalb der Diagnosen war die Effektivität weitgehend gleich.

Die einzige Therapieform, die immer wieder eine leichte Überlegenheit in Kombination mit anderen Verfahren zeigte, war die Chirotherapie oder manuelle Medizin, und zwar unabhängig von der jeweiligen chirotherapeutischen Methode.

Innerhalb der Chirotherapie gibt es weltweit etliche Ansätze und Methoden, die sich teilweise gravierend unterscheiden. Dennoch zeigen alle Varianten eine gleich hohe Wirkung bei ähnlichen Erfolgsraten; Unterschiede zeigen sich vor allem bei den Nebenwirkungen.

Wenn also nicht einem einzigen chiropraktischen Verfahren diese Erfolge zugeschrieben werden können, so muss es einen gemeinsamen Nenner all dieser manuellen Methoden geben, unabhängig von der Technik: Chirotherapie oder ein verwandtes Verfahren ist nur von jemandem durchführbar, der sich auf einen tiefen körperlichen Kontakt mit dem Patienten einlässt, den Befund genau prüft und liebevoll jene Behandlung durchführt, die nach seiner Auffassung richtig ist. Letztlich beruht darauf der Erfolg der Chirotherapie. Man kann auch sagen: was heilt, ist die Energie der Liebe. Der Nachteil dieser Methode ist, dass sie zu

ernsthaften Komplikationen führen kann, insbesondere an der Halswirbelsäule, entweder bei ungueter Technik oder bei Behandlern, die zu schnell, zu hart und nicht liebevoll arbeiten. In meiner mehr als 20-jährigen ärztlichen Tätigkeit waren alle Menschen, die wir an der Halswirbelsäule operieren mussten oder die daran operiert worden waren, vorher in chirotherapeutischer Behandlung gewesen.

### ***Ursachen für Beschwerden an der Wirbelsäule***

Die Wirbelsäule ist eine Kombination aus aufrechter und flexibel biegsamer Säule.

Äußeren Einwirkungen sind nicht Ursache von Wirbelsäulenbeschwerden; sie sind lediglich Anlass. Schockerlebnisse und Stressereignisse führen zu Energiefluss-Störungen im Körper, die sich dann auf der organischen Ebene manifestieren. Die „Haltung“ ist dabei der entscheidende Faktor. Haltung ist das äußere Erscheinungsbild und spiegelt gleichzeitig die innere Einstellung und den Seelenzustand wieder. Die „Haltung“ hat immer Doppelbedeutung: seelisch und körperlich. Degenerative Veränderungen entstehen erst dann, wenn durch falsche „Haltung“ die Belastung so zunimmt, dass sie die Belastbarkeit überschreitet.

Eine dauerhafte erfolgreiche Behandlung der Wirbelsäule ist nur möglich, wenn dem Patienten seine Blockaden bewusst werden, denn nur das Wissen um die innerer Haltung kann die äußere Haltung langfristig beeinflussen. Krankengymnastische Übungsbehandlungen allein zur Änderung der Haltung sind

nicht effektiv, solange die innere Fehlhaltung noch dominant ist. Wut, Ärger, Aggression, Kummer, Angst und Depression verändern die äußere Haltung mit Auswirkung auf die Wirbelsäule. Diese innere Haltung manifestiert sich in der äußeren Haltung, wenn sie nicht korrigiert wird. Die Muskulatur stellt sich um und es kommt zu degenerativen Veränderungen an den Knochen.

### **Diagnose der Erkrankung**

Vor jeder Therapie muss zuerst eine Diagnose erarbeitet werden. Nur wenn der Therapeut den dahinterstehenden Konflikt versteht und diesen dem Patienten vermitteln kann, ist dauerhafte Besserung möglich. *Bewusstsein ist der Schlüssel zum Gesund-Sein.*

### **Entschlüsseln der unbewussten Ebene mit Hilfe des Therapeuten**

Wenn der Patient in ausreichender Zeit seine Problematik schildern kann, fallen erste Äußerungen zum dahinterliegenden Konflikt. Durch gezieltes Nachfragen kann der Verdacht erhärtet oder verworfen werden.

*Was fehlt dem Patienten? Was ist der Grund der Kränkung?*

Krankheit ist ein Zustand, der darauf hinweist, dass der Mensch in seinem Bewusstsein nicht mehr in Ordnung bzw. in Harmonie ist. Dadurch bildet sich im Körper ein Symptom und zeigt uns: Es fehlt etwas.

Das Fehlende zu integrieren, führt zur Heilung. Dabei ist es wichtig, immer die inneren Hinter-„gründe“ der Krankheit zu beachten, damit wir sie nicht unter-„drücken“, da sich sonst die Seele ein anderes Ventil sucht.

### **Was will der Schmerz dem Patienten sagen?**

Wir entschlüsseln die Botschaft des Körpers, indem wir uns der Symbolik der Umgangssprache und Psychosomatik bedienen. Fast immer lässt sich durch Befragung der Lebensumstände ein Zustand finden, der den Patienten anspricht und in dem er sich wiederfindet.

### **Funktion und Symbolik der Wirbelsäule**

Die Wirbelsäule liegt in der Mitte unseres Körpers und die Haltung ist Ausdruck der seelisch-körperlichen Ganzheit der Persönlichkeit. Wir sprechen davon, dass Menschen haltlos sind, dass sie buckeln, kriechen, dass sie eine steife Haltung haben oder aufrecht oder aufrechtig sind.

Deutung gelingt oft, wenn wir die Funktion der einzelnen Abschnitte beachten. Mit den oberen Kopfgelenken betrachten wir den Himmel. Oft liegt die Blockade darin, dass der Mensch gerade das nicht will. Durch Drehbewegung des Atlas auf dem Axis kann man den Horizont betrachten, aber auch den Kopf schütteln, um „Nein“ zu sagen.

Mit der unteren Halswirbelsäule betrachten wir die Erde vor uns und können auch über die eigene Schulter auf die Schattenseite hinter uns blicken. Streben ist strecken und Demut ist beugen. Durch Beugung der unteren Halswirbelsäule verlassen wir die Ebene, und das bedeutet „Ja“ zu dem, was ist. Beim Strecken sind keine Demut und kein „Ja“ möglich. So lässt sich bei Störungen in diesem Bereich auf die dahinterliegende Störung schließen.

Manche sind halsstarrig, machen etwas Hals über Kopf, oder wollen mit dem Kopf durch die Wand.

Ist der Patient in der Opferhaltung, sitzt ihm die Angst oder sonst wer im Nacken; er spürt die Faust im Nacken, bekommt dann natürlich Nackenschläge und halst sich zuviel auf.

Die Brustwirbelsäule schützt das Herz und die Lunge als lebenswichtigste Organe. Dort im oberen Rücken (Herzchakra) geht es um Liebe, Herzensdinge, Selbstliebe und um das Gefühl, geliebt zu werden.

Viele Beschwerden in diesem Bereich haben ihre Ursache darin, dass Menschen nicht vergeben wollen oder können. Hier sind wir idealer Weise aufrecht (aufrichtig), stehen für etwas gerade, mit einem breiten Buckel. Wenn wir in der Opferhaltung sind, erlebt uns die Umwelt gebeugt, geknickt, mit dem Rücken zur Wand stehend oder katzbuckelnd.

Die Symbolik der Lendenwirbelsäule ist das Einstehen für mich selbst. Rückenprobleme hängen immer mit Rückhalt zusammen; entweder es steht jemand hinter uns, der uns den Rücken stärkt, oder nicht. Im letzteren Fall müssen wir es selber tun. In der Entwicklung des Kleinkindes spielt der „Rückhalt“ der Mutter eine große Rolle. Beim Laufenlernen ist die Hand der Mutter körperliche Stützung zum Erwerb der Standfestigkeit, um nicht umzufallen (sich auf den Arsch setzen), und gleichzeitig seelische Stütze: das Gehaltenwerden dient zur Stützung des Selbstvertrauens und zur Geborgenheit. In der weiteren Entwicklung spiegelt die aufrechte Wirbelsäule das Maß der Selbstbehauptung und des Strebens nach Eigenständigkeit. Lebens-

lang bleibt jedoch unbewusst der Wunsch nach Anlehnung und steht im Widerspruch mit dem Streben nach aufrechtem Sich-Behaupten und für sich Ein- oder Gerade-Stehen. Bei 60 Prozent aller operationswürdigen Bandscheibenvorfälle finden sich vorausgehende Kränkungen am Arbeitsplatz oder Arbeitsplatzverlust mit fehlendem Rückhalt. Aus vielen Untersuchungen wissen wir, dass die einzige verlässliche Voraussage von Wirbelsäulengesundheit die Arbeitsplatzzufriedenheit ist, und dass sich bei tiefer Kränkung am Arbeitsplatz oder Mobbing die innere Haltung ändert und damit stark auf die Statik der Wirbelsäule auswirkt. Anders ausgedrückt, der Geist formt die Materie.

Im Berufsleben wird heute Belastbarkeit erwartet. Jedoch nur durch Anerkennung ist diese Belastbarkeit gewährleistet: wenn symbolisch jemand hinter uns steht. Anerkennung von Leistung oder Lob drückt Rückhalt aus. Dies zeigt, dass unsere Wirbelsäule in Zeiten seelischer Belastung vermehrter mechanischer Belastung ausgesetzt ist, und dass der Seelenzustand nie von den physischen Bedingungen getrennt werden kann – etwa wenn wir zu Kreuze kriechen in der Opferrolle und glauben unser Kreuz tragen zu müssen, oder wenn wir fühlen, dass man uns das Kreuz gebrochen hat.

### **Was nutzt dem Patienten seine Krankheit?**

Krankheit erfüllt Bedürfnisse nach Umsorgt-Sein, Aufmerksamkeit, Zuwendung, Geborgenheit – Bedürfnisse, die der Gesunde nicht zu äußern wagt. Solche sekundären Krankheitsgewinne verschlechtern das Behandlungsergebnis.

Deshalb muss dieser Umstand vorher besprochen werden.

### **Behandlung**

Rückenbeschwerden werden in 80 Prozent durch die falsche Therapie oder trotz der richtigen Therapie gelindert – ob wir wollen oder nicht. 20 Prozent machen Probleme und werden mit keiner alleinigen Therapie gelindert. Nur durch eine kombinierte Behandlung unter Berücksichtigung der ganzen Persönlichkeit aus Körper, Seele und Geist besteht eine Chance der Heilung.

Heilung ist immer die liebevolle Annahme des Schicksals in Verbindung mit einer möglichst liebevollen Behandlung.

Schmerzen am Bewegungsapparat können nur geheilt werden durch Einlassen auf den ganzen Menschen, ihn anschauen, verstehen und spüren, was ihm fehlt; durch anschließende liebevolle *Behandlung* ihm das Fehlende geben und aus der scheinbaren Ausweglosigkeit herausführen auf seinen eigenen Weg.

Die Methode Dorn ist eine lohnende Möglichkeit, den Patienten aus seinem Dilemma herauszuführen. Sie verbindet einen liebevollen körperlichen Ansatz mit einer Lösung vor dem seelisch geistigen Hintergrund. Sie deckt sich in den wesentlichen Punkten mit der uns bekannten Anatomie, Physiologie, Neurologie und Biomechanik der Wirbelsäule.

Die Methode Dorn ist, gerade weil sie ihre Wurzeln nicht in der ärztlichen Chirotherapie hat, einen völlig neuen und zeitgemäßen Weg gegangen.

In der Chirotherapie wird der Patient so gelagert (verdreht), dass nur noch das

zu behandelnde Gelenk bewegt werden kann. Beim unbedarften Zuschauen kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass der Patient in dieser Situation hilflos dem Therapeuten ausgeliefert ist. Einige Behandlungstechniken lassen an sportlichen Ringkampf denken, bei dem der Patient wehrlos im Schwitzkasten ist. Anschließend wird der Patient aus dieser Zwangsstellung heraus mit einem kurzen Impuls *manipuliert*. Genauso heißt der entsprechende Fachausdruck. Und das ist es auch: *Manipulation*. An der Halswirbelsäule hat diese Manipulation zumindest nach einigen großangelegten Studien zu ernsthaften Störungen des Gefüges, teilweise mit Verletzung der Arteria vertebralis, und zu Todesfällen geführt.

Bei der Methode Dorn geschieht etwas völlig anderes. Der Patient steht oder sitzt aufrecht und bewegt sich aus freien Stücken rhythmisch. Der Behandler steht liebevoll daneben und drückt den Patienten an der Stelle, wo er aus dem Lot geraten ist. Der behandelnde Daumen übt dabei einen sanften Druck aus. Der Impuls entsteht quasi im Kopf des Therapeuten, der dem Knochen dort, wo er drückt, zu sagen scheint: Na wie würde es dir da gefallen. Keine Manipulation, sondern es wird bewegt und gedrückt. Dabei kann dann das Wunder geschehen. Dem Körper gefällt es in seiner Mitte, und wenn wir den geistigen Hintergrund für das „aus der Mitte geraten sein“ erkannt und dem Patienten mitgeteilt haben, bleibt es auch so.

Die Zeit der Manipulationen unser Patienten, die bei uns Rat suchen, ist vorbei – egal auf welcher Ebene und mit welcher Methode. Behandlung ist die Inter-

aktion zwischen einem Ratsuchenden und einem, der die Fähigkeit hat, zu erkennen, was dem Patienten fehlt. Früher fragte man nicht: was hast du, sondern: was fehlt dir. Unsere Aufgabe ist, dem Patienten das Fehlende zu geben. Meist ist es Liebe, Energie und Achtung. Dies zu geben geht nicht durch Manipulation, sondern nur durch Annahme des Patienten in seinem So-Sein.

Ein lieber Rat noch am Ende: Behandle immer nur den, der behandelt werden will. Hüten wir uns davor, mit dieser wunderbaren Methode zu manipulieren. Gib dem Patienten, was ihm fehlt, aber nie etwas, von dem Du glaubst, dass er es noch gut gebrauchen könnte.

Was zusätzlich in meinen Augen noch ein entscheidender Vorteil ist: Die Methode ist in der von Dieter Dorn gezeigten Weise völlig komplikationslos. Mit dieser sanften Methode kann keine Schädigung der empfindlichen Strukturen stattfinden, weil die Kräfteinwirkungen selbst bei nicht ganz korrekter Technik wesentlich unter den Alltagsbelastungen liegen. Das Verfehlen einer Trittstufe auf einer Treppe ist eine ungleich höhere Belastung. Genauso wie die Beschleunigungskräfte bei einer Vollbremsung mit 30 km/h um ein vielfaches höher sind als jede manuelle Einwirkung bei der richtigen Dorn'schen Methode. Ich habe jedoch auch „ver(dumm)besserte“ Versionen gesehen, die mir die Haare zu Berge stehen ließen.

Aus den oben genannten Ausführungen geht ganz klar hervor, dass zur Behandlung der Wirbelsäule nach Dorn Liebe und Einfühlungsvermögen als wesentliche Voraussetzung gehören.

Mögen meine Gedankengänge dazu beitragen, dass diese wundervolle Methode die Verbreitung erfährt, die ihr zusteht.



Michael Schlaadt

Jahrgang 1950, Studium der Medizin, Ausbildung in Schmerztherapie, Akupunktur, Neuraltherapie, Hypnose, Chirotherapie, Homöopathie, Naturheilverfahren.

1982-1985 Klinische Ausbildung in Rheumatologie, Radiologie und Chirurgie

1986-1988 Schmerz-Zentrum-Mainz, 1989-1990 Institut für Rückenleiden, Langenlonsheim, 1991-1994 eigene ganzheitlich orientierte schmerztherapeutische Privatpraxis in Stuttgart. Seit 1995 naturheilkundliche Privatpraxis in Lindau. Zahlreiche Veröffentlichungen auf den Gebieten Wirbelsäulenorthopädie, Behandlung schmerzhafter Erkrankungen unter ganzheitsmedizinischen Gesichtspunkten, sowie Vortragstätigkeit in ganzheitlicher Medizin, Neuraltherapie, Schmerzbehandlung, Rundfunk- und Fernsehbeiträge.

1996 erster Dornkurs bei Helmuth Koch, 2001 bei Reinhard Neu und Dieter Dorn. Seither Kurse für Ärzte, Heilpraktiker und Physiotherapeuten.

Holdereggstr. 1, D-88131 Lindau  
Tel. 08382-28219, Fax 08382-25721